

**In den vergangenen 30 Jahren haben wir bereits viel angeregt und erreicht. Darauf sind wir stolz und danken den Stadträtinnen und -räten, die in dieser Zeit für die GRÜNEN und Unabhängigen im Gemeinderat aktiv waren, für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Überzeugungsarbeit. Darauf können und wollen wir heute aufbauen und das Erreichte mit neuen Ideen weiterentwickeln – IN Weingarten und FÜR Weingarten.**

Unsere bisherigen Stadträte:

1984: Jatzkowski, Werner; Scheuch, Peter; Ruckh, Hans

1989: Baur-Meschenmoser, Barbara; Zintl, Roland

1994: Keßel, Klaus; Riester, Helmut; Zintl, Roland

1999: Dr. Hagert-Neuf, Nicole; Zintl, Roland

2004: Dr. Hagert-Neuf, Nicole, Münz, Susanne; Zintl, Roland

2009: Dr. Hagert-Neuf, Nicole; Münz, Susanne; Zimmer-Meyer, Sieglinde

2014: ???

Barbara Baur und Roland Zintl ziehen eine positive Bilanz

## Auch eine kleine Gruppierung bewirkt etwas

Weingarten (rz) - Eine kritische Sichtung der bisherigen kommunalpolitischen Arbeit war das Thema einer Mitgliederversammlung, zu der sich der „Kommunale Arbeitskreis der Grünen und Unabhängigen“ dieser Tage zusammengefunden hat. Seit nunmehr über acht Jahren arbeiten grüne und unabhängige Räte im Weingartener Stadtrat mit und versuchen dort soziale und ökologische Aspekte in die Stadtpolitik einzubringen, was angesichts der dort herrschenden Mehrheitsverhältnisse nicht immer einfach sei. Über die Versammlung ging uns ein Bericht des veranstaltenden Arbeitskreises zu.

Die beiden unabhängigen Stadträte der Grünen, Barbara Baur und Roland Zintl, berichteten aus der Ratsarbeit der vergangenen Zeit. So habe man durch viele Anfragen die Aufmerksamkeit auf kleinere und größere Probleme gelenkt und sei dabei durchaus nicht auf taube Ohren gestoßen. Manche Verbesserung für Fußgänger und Radfahrer sei auf diese Weise erreicht worden: Fahrradabstellplätze, das Radwegweisersystem, mehr Zebrastreifen, Kinderwagenschiebespuren an Treppen, bessere Straßenbeleuchtung an dunklen Stellen, Gehwegabsenkung für Rollstuhlfahrer seien solche kleine Verbesserungen, die Fußgängern und Radlern das Leben erleichterten. Die Verbilligung des Badebusses in dieser Saison gehe ebenfalls auf einen Antrag der grünen und unabhängigen Räte zurück.

Auf sozialpolitischem Gebiet – so Stadträtin Baur – habe man den Ausbau von sechs Dachwohnungen für Alleinerziehende

und ein kommunales Programm zur Förderung der Vermietung von Wohnraum an Studenten erreichen können.

Ein wichtiger Impuls zur anstehenden Innenstadtberuhigung sei von einem Gemeinderatsbeschluss zur provisorischen Schließung der Kirchstraße ausgegangen, der auf einen Antrag von Stadtrat Zintl zurückgeht. Die Verwirklichung dieses Beschlusses stehe allerdings seit einem Jahr noch aus: Er soll in einer Gesamtkonzeption zur Innenstadtberuhigung einfließen, die demnächst vom Gemeinderat zusammen mit den neuen Stadtbussystemberatern werden wird, das beide Räte trotz finanzieller Probleme für ökologisch dringend geboten halten.

Schließlich habe der Gemeinderat vor einigen Wochen dem Antrag der Grünen und Unabhängigen zugestimmt, künftig die Sonnenenergienutzung mit kommunalen Zuschüssen zu fördern. Auch ein kommunales Programm zur Bezuschussung von Regenwasserzisternen habe die Umweltfraktion beantragt und dafür einer Mehrheit gefunden, berichteten die beiden Ratsmitglieder.

All dies sei – so war ihre Einschätzung – für eine nur zweiköpfige Ratsgruppierung keine schlechte Zwischenbilanz, man gehöre damit zum aktiveren Teil des Stadtrates. Deshalb war man im Arbeitskreis der Auffassung, daß man die Ratsarbeit im Sinne dieser konstruktiven Linie in sozialer und ökologischer Hinsicht fortsetzen sollte. So beabsichtigt der Arbeitskreis an der nächsten Gemeinderatswahl wieder mit einer offenen Liste der „Grünen und Unabhängigen“ teilzunehmen.

Der Artikel in der SZ stammt offensichtlich aus den Jahren 1992/3.



## A. Grünes Weingarten - CO 2 armes Schussental

### Was bisher auf Anregung oder mit Unterstützung der GRÜNEN und Unabhängigen geschah:

- autofreier Münsterplatz
- Solaranlage fürs Freibad: im November 1997 setzen sich die GRÜNEN und Unabhängigen im Gemeinderat mit ihrer Forderung nach einer Solaranlage zur Erwärmung des Beckenwassers durch. Ab Sommer 1999 umgesetzt.
- Photovoltaik auf städtische Dächer:  
2004 Bürgersolaranlage auf das Dach des Finanzamtes – nachdem die Stadt kein städtisches Dach zur Verfügung gestellt hat. 5.12.2005 – Antrag – Vermietung von städtischen Dächern für Photovoltaik. März 2006 PV-Anlage auf Baubetriebshof. 2009/2010 Verpachtung verschiedener Dächer an Solarfirmen. (Talschule, Realschule, Gymnasium)
- Ausweitung der 30-er Zonen; bereits seit 30 Jahren Tempo 30-Zonen in der Wolfeggerstr. wurde schon ab 1989 von uns gefordert, auch andere Straßen wie St. Konradstr. (1993) waren Thema und Antrag der GRÜNEN. Ab 1990 wurden in allen geschlossenen Wohngebieten Weingartens Tempo-30-Zonen eingerichtet. Die GRÜNEN hatten damals den weitergehenden Antrag, die Tempo-30-Zonen auch auf andere Straßen auszudehnen, was abgelehnt wurde.
- Kostenpflichtige Bewirtschaftung der Parkplätze  
Anträge/Forderungen über einen Zeitraum von 30 Jahren – immer wieder eingebracht. 2012 endlich Bewirtschaftung des Löwenplatz Tiefgarage. Eine Auswertung steht noch aus und damit verbunden auch das Bewirtschaftungskonzept für weitere Parkplätze.
- Städtische Zuschüsse für den Bau von Solaranlagen und Zisternen werden auf Antrag bezuschusst; dies ist auf einen Antrag der GRÜNEN - Roland Zintl - zurückzuführen. In den letzten Jahren wurde die Förderung aktualisiert, Zuschüsse gibt es inzwischen bei energetischer Sanierung von einem Effizienzstandard mindestens 100.
- Öffentlicher Nahverkehr
  - Einsatz gegen Fahrpreiserhöhungen
  - Disco-Bus



## Was wir in den nächsten Jahren erreichen wollen

- Ausbau der **Radwege**
  - Wiederbelebung des „AK Radfahrer“
  - Verbreiterte Aufstellflächen vor den Autos an den Ampeln
  - überdachte Radabstellanlagen
  - konsequente Räumung von Radwegen
  - ein Scherbentelefon
  - ein jährlicher Radaktionstag
  - Nutzung der erhöhten Mittel der Landesregierung zur Fahrradförderung
  - regelmäßigen Befahrung der Fahrradwege mit Verwaltung, fachkundigen Bürgern und Experten
  - Dienstfahrräder für die Verwaltung
  - solarbetriebenen E-Bike-Ladestation am Stadtgarten
- **öffentlicher Nahverkehr**
  - verbesserte Busangebote an Wochenenden und abends, evtl. durch Bus auf Abruf oder Nachtbus
  - Vernetzung der Linien verbessern
  - Bessere Taktung mit Bahnhof Ravensburg für bessere überregionaler Anbindung
  - vereinfachtes, überregionales Tarifsysteem
- Erhalt von wertvollem Grünraum
- Dauerthema unserer Fraktion erstmals 1987 bis in die Gegenwart  
Forderung nach Baumkataster
- Kreuzberg und Reutebühl für eine weitere Bebauung sperren!
- Innenstadtbegrünung
- Überprüfung der städtischen Energiekosten
- jährlichen Betrag für energetische Maßnahmen an städtischen Liegenschaften im Haushaltsplan aufnehmen
- Lärmaktionsplan

**SZ im Jahre 2005: „Radler decken zahlreiche Schwachstellen auf“.**



„Fahrradwäsche – oder was? Mitten in den Radweg hat Weingarten einen Springbrunnen bauen lassen, was dem Fahrrad von Gemeinderat Roland Zintl nicht schadet, den Radler aber nervt. Was Fahrradfahrern sonst noch auf dem Herzen liegt, haben sie der SZ schriftlich mitgeteilt.“



## B. Weingarten – eine Stadt im sozialen Kontext

### Was bisher auf Anregung oder mit Unterstützung der GRÜNEN und Unabhängigen geschah:

#### 1. frühkindliche Erziehung, Kindergarten und Bildung

- **Sprachförderung**
  - Sprachprojekt / Rucksackprojekt aufgrund der überdurchschnittlich hohen Zahl an Kindern mit Sprachauffälligkeiten.
  - geplante Einführung des Landesprogrammes BISS in den Kindergärten
- **heilpädagogische Begleitung**
  - besserer Stellenschlüssel für die Kindergärten gefordert und erreicht; er wurde in den letzten Jahren um 30 % angehoben.
- **Bildungsbeirat**
  - über viele Jahre immer wieder gefordert, dank STEP jetzt in konkreter Planung

### Was wir in den nächsten Jahren erreichen wollen

Die Sprache ist der Schlüssel zur Bildung. Sprachförderung wird künftig bereits vor der Einschulung ein fester Bestandteil der Kinderbetreuung sein. Die frühkindliche Bildung ist für uns als GRÜNE der Einstieg in eine erfolgreiche Bildungskarriere, unabhängig von der Herkunft und immer schon ein Thema der GRÜNEN.

- ➔ gezielte Sprachförderung insbesondere auch für Kinder, die nicht deutscher Abstammung sind;
- ➔ Betreuung und Begleitung nicht deutschstämmiger Familien, damit diese den Bildungsgedanken unterstützen;

#### 2. Spielplätze

- auf Antrag der GRÜNEN und Unabhängigen gibt es zwischenzeitlich einen jährlichen Etat für die Pflege, Instandhaltung und Erneuerung von Spielgeräten;
- der von uns angeregte Spielplatzbericht mit einer Bestandsaufnahme wurde 2008 dem Gemeinderat vorgestellt.



### 3. Jugendliche

#### Was bisher auf Anregung oder mit Unterstützung der GRÜNEN und Unabhängigen geschah:

Das bisher recht erfolgreiche Wirken der Zuständigen um Herrn Pahl muss erweitert werden aufgrund der wachsenden Zahl an Asylbewerbern, aber auch der Familien mit problematischem Hintergrund.

#### Was wir in den nächsten Jahren erreichen wollen

- Ausbau der Betreuung problematischer Familien („Einschwören“ auf den Bildungsgedanken)
- Sprachförderung, wenn nötig auch in höherem Alter
- städtische Angebote für Jugendliche aus Problemfamilien, sich ein Taschengeld zu verdienen (Aushilfe bei der Gärtnerei etc.)
- Messe „Jugend / Jungsein in Weingarten“ vorantreiben

## 4. studentisches Leben

### Was bisher auf Anregung oder mit Unterstützung der GRÜNEN und Unabhängigen geschah:

Am 6.3.1991 zahlt die Stadt, auf Antrag von Roland Zintl, an Vermieter eine Prämie für zusätzliche Studentenzimmer.

### Was wir in den nächsten Jahren erreichen wollen

- Belegung des Münsterplatzes durch studentische Angebote wie Büchertauschbörse, Sitzmöbel, Bio-Klamotten-Laden, studentisches Schmöcker-Café ...
- Innenhof-Kino
- studentische Theater- und Musikaufführungen auf dem Münsterplatz/im Stadtgarten

## 5. Älter werden in Weingarten

In Weingarten ist ein Viertel der Bevölkerung älter als 60 Jahre. Generell wird auf der politischen Ebene noch zu wenig erkannt, welches Potential in vielerlei Hinsicht mit dem Alter verbunden ist.

### Was bisher auf Anregung oder mit Unterstützung der GRÜNEN und Unabhängigen geschah:

- alternative Wohnformen für ältere Menschen in der Kuenstraße

#### Standpunkte

*Die Grünen in Weingarten haben einen Ortsverband gegründet, in dem eigenständig auf die Kommunalpolitik eingewirkt werden soll.*

#### Auf solidem Fundament

Von unserem Redakteur  
Peter Engelhardt

Die Grünen in Weingarten befinden sich auf dem Weg, den in dieser Republik fast jede politische Formation einschlägt, die ernsthaft mitreden will: Man hat einen Verein gegründet, der allerdings im „Kommunalpolitischen Arbeitskreis“ schon vorprogrammiert gewesen ist.

Wie schon dieser Kreis versteht sich der neue Ortsverein als eigenständige Kraft, die in die Kommunalpolitik einzugreifen sich vorgenommen hat. Die Unabhängigkeit von den „etablierten“ Kommunalpolitikern – den Gemeinderäten Claus Keßel, Helmut Riester und Roland Zintl – wird durch einen Vereinsvorstand dokumentiert, in dem die drei Räte nicht vertreten sind.

Jetzt muß der Ortsverein beweisen, daß er die Kraft hat, seinen Vertretern im Gemeinderat den nötigen Rückhalt zu geben, aber auch, wenn nötig, auf die Finger zu klopfen. Sie werden es freilich nicht so schwer haben wie ihre Parteifreunde auf der großen politischen Bühne, auf der die Grünen derzeit –zumindest teilweise – eine Figur abgeben, die nur bedingt im Verdacht steht, von Profis geformt zu werden.

Daß man auch Nichtparteimitglieder zur Mitarbeit ermuntert, spricht für den jungen Ortsverein, zu dessen Aufgaben es gehören wird, auf kommunaler Ebene den Beweis zu erbringen, daß „grüne“ Politik zeitgemäß ist.

Ein Fundament für künftige Arbeit ist durchaus vorhanden: Was die alternativen Stadträte in den vergangenen Jahren auf den Weg gebracht haben, kann sich sehen lassen. Daß sie den Ratskollegen der etablierten Fraktionen dabei des öftern gehörig auf die Nerven gegangen sind, gehört ebenso dazu wie die Tatsache, daß die Altparteien die „jungen Wilden“ anfangs ein ums andere Mal haben auflaufen lassen. Allein das Resultat zählt: Die Grünen haben ökologischem Denken im Weingartener Stadtparlament Respekt verschafft.



## Was wir in den nächsten Jahren erreichen wollen

- Bessere Auslastung „Haus am Mühlbach“ durch Nutzung an Vormittagen, Abenden und Wochenenden
- Nutzungskonzept „Haus am Mühlbach“ weiterentwickeln und das Haus öffnen für bürgerschaftlich Engagierte und Vereine
- barrierefreien Wohnraum schaffen
- barrierefreie Zugänge zu den häufig frequentierten Ämtern
- Ausbau des Modells „Kuenstraße“ durch neue Projekte (Gelände der Maschinenfabrik?)
- „Senioren-Café“ am Münsterplatz
- Mehrgenerationenhäuser auf den Weg bringen
- Strategien zum demografischen Wandel entwickeln

## 6. soziale Brennpunkte entschärfen

Arbeitslosigkeit, Sucht, Krankheit, Scheidung und schließlich Wohnungsverlust kann eine Abwärtsspirale in Bewegung bringen.

## Was bisher auf Anregung oder mit Unterstützung der GRÜNEN und Unabhängigen geschah:

- Städtische Liegenschaften und das Wohnhaus Scherzachstraße 34 bieten Wohnraum für sozial Benachteiligte
- Wohnraum für sozial Benachteiligte in der Scherzachstraße 34 wird / ist saniert
- fachliche Begleitung konnte umgesetzt werden – ein Sozialarbeiter ist derzeit mit 25 % mit dieser Aufgabe betraut

## Was wir in den nächsten Jahren erreichen wollen

- Überprüfen der städtischen Liegenschaften und gegebenenfalls weiteren Wohnraum für soziale Randgruppen zur Verfügung stellen.
- Den sozialen Wohnungsbau stärken und entsprechende Fördermittel nutzen



## C. kulturelles Weingarten

### Was bisher auf Anregung oder mit Unterstützung der GRÜNEN und Unabhängigen geschah:

- alternatives Kino

### Was wir in den nächsten Jahren erreichen wollen

- Prüfung, ob die städtischen Zuschüsse sinnvoll eingesetzt werdend
- Überprüfung der Kosten-Nutzen-Relation des KuKo
- Wiederbelebung des Innenhof Open Air
- Studentische Aufführungen (Theater / Musik) in der Stadt (Stadtgarten/Münsterplatz)



### Hier machen wir uns stark für Sie:

- Bürgerinnen und Bürger und ihre Stadt
  - Städtische Planungen durchschaubarer machen.
  - Bürgerinnen und Bürger aktiv beteiligen am Erarbeiten der AGENDA 21.
- Umwelt
  - Bebauungspläne ökologisch ausrichten.
  - Öko-Audit für Stadtwerke und Schulen.
  - Kommunales CO<sub>2</sub>-Reduktionsprogramm.
  - Kreuzbergweiher und Schwanenweiher sanieren.
  - Brauchwasser in Sporthallen solar erwärmen.
- Soziales
  - Personalsituation in den Kindergärten verbessern.
  - Ganztagesbetreuung für Kinder ausbauen.
  - Offene Jugendarbeit neu gestalten.
  - Behinderte in Kindergarten und Schule integrieren.
  - Generationenübergreifende Projekte fördern.
- Verkehr
  - Vorrang für Fußgänger und Radfahrer.
  - Stadtbus ausbauen.
  - Sichere Schulwege, verstärkte Verkehrskontrollen.
- Wirtschaft und Finanzen
  - Fußgängerzone: Löwenplatz bis zum Münsterplatz.
  - Kostendeckende Parkgebühren, Gewerbesteuer bis zum Landesdurchschnitt erhöhen.
- Kulturelles
  - "Kleinkunst" stärker fördern.
  - Die Pfarrbücherei zur Stadtbücherei ausbauen.

Wahlprogramm von 1999

## D. Einkaufsstadt Weingarten

### Was bisher auf Anregung oder mit Unterstützung der GRÜNEN und Unabhängigen geschah:

- Immer wieder kritische Hinterfragung des Stadtmarketing-Konzeptes

### Was wir in den nächsten Jahren erreichen wollen

- ➔ „Supersamstag“ wegen Wirkungslosigkeit streichen; Geld für Begrünung einsetzen
- ➔ Belegung des Münsterplatzes durch
  - ➔ Kübel-Begrünung (Bäume) mit Sitzmöglichkeiten
  - ➔ Büchertauschbörse
  - ➔ leihbare Sitzmöbel in den umliegenden Geschäften; Betrag wird bei Einkauf zurückerstattet
  - ➔ Bio-Klamotten-Laden als studentisches Angebot
  - ➔ Bürgerschaftsbüro als neuer Arbeitsplatz der „Kümmerin“ mit Teestube und somit als Ort der Begegnung
- ➔ Innenstadtbegrünung mit Containerpflanzen bzw. durch Hauswandbegrünung
- ➔ bessere Kooperation von Stadtmarketing und Gewerbe- und Handelsverein
- ➔ Stärkung des Oberstadtangebotes und Einbeziehung der Oberstadt in Werbeaktionen
- ➔ Verwaltung und Gemeinderat sollen eine Taskforce einrichten, die sich um die Leerstände in der Innenstadt kümmert, aktuell mit Fokus auf den Münsterplatz.



Eine närrische Note bekam unversehens die Geburtstagsfeier zum 25-jährigen Bestehen des Kreisverbands der Grünen: Wolfram Frommlet (rechts) nutzte die Gelegenheit zahlreicher politischer Weggefährten zu einer seiner fulminanten Stegreif-Reden. Als diese Temperaments-Aufwallung wieder abgeklungen war, fuhr dem Weingartener Grünen-Stadtrat Roland Zintl ein unüberhörbares „Breisgau“. Einen närrischen Versprecher hat dieser Tage aber auch der CDU-Stadtrat Dietmar Straub (mit Gießkanne) abgeliefert, als es um die Münsterplatz-Neugestaltung ging. Er plädierte dafür, darauf zu achten, „dass die Plätzler ihren Mail aufstellen können“. Das eröffnet für die kommende Fasnet ganz neue Perspektiven, meint unser Karikaturist Rainer Weishaupt.

## E. Weingarten und seine Bürger

Bürgerbeteiligung bzw. Bürgerdialog ist ein „urgrünes“ Thema.

### Was bisher auf Anregung oder mit Unterstützung der GRÜNEN und Unabhängigen geschah:

- STEP wurde ins Leben gerufen
- Die Stelle der „Kümmerin“ wurde geschaffen

### Was wir in den nächsten Jahren erreichen wollen

- weniger „nicht-öffentliche Sitzungen“ des Gemeinderats
- Protokolle der Gemeinderatssitzungen sind zu veröffentlichen (im Internet)
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement
- Stadtteilbezogene Informations- und Diskussionsveranstaltungen mit dem Oberbürgermeister
- direkte Bürgerbeteiligung an Planungen
- Barrierefreier Zugang für Ämter mit Publikumsverkehr wie Amt für öffentliche Ordnung, Amt für Familie und Soziales.
- Verlegung der Ämter von der Zeppelinstraße ins Amtshaus

**UMWELT UND VERKEHR**

Weingarten's Ausbau zur autogerechten Stadt ist erreicht. Es ist höchste Zeit, in Zukunft Fußgängern, Radfahrern und dem Bus eindeutig Vorrang zu verschaffen.

**Innenstadt**

Es soll wieder Spaß machen, ohne Auto in die Stadt zu gehen.

Wir möchten:

- ▶ eine Fußgängerzone auf dem Münsterplatz mit Verbindung zur Karlstraße
- ▶ kostenpflichtige Parkhäuser, mit deren Einnahmen ein rasanter Ausbau des Radwegnetzes finanziert werden soll
- ▶ konsequente Unterstützung der Stadt bei der Begrünung möglichst vieler Fassaden usw.
- ▶ naturnähere Gestaltung der betonierten Scherzach, größere Steingruppen im Bachbett, Uferbepflanzung

**Wohngebiete**

Wohngebiete sollen vom Verkehr entlastet werden.

Wir möchten:

- ▶ Straßen baulich grün umgestalten, rechts-vor-links-Regelung überall
- ▶ Tempo 30 und Spielstraßen, damit die Raser „rot“ sehen
- ▶ zur Überwachung die Anschaffung einer städtischen Radaranlage und deren konsequenter Einsatz

**B 30/32**

Wenn die Umgehung kommt, muß die B 30 zurückgebaut werden.

Wir möchten:

- ▶ Hecken zur Abtrennung des Fußweges und des Radweges von der Straße
- ▶ eine Fahrbahn als Bus-/Bähnlesspur vorsehen
- ▶ mehr Fußgängerampeln mit menschenfreundlicheren Schaltzeiten

**SOZIALES**

Unsere Sozialpolitik will ansetzen, wo die Belange Benachteiligter bisher wenig Fürsprecher haben:

Wir möchten für:

**Frauen**

- ▶ Quotierung bei städtischen Arbeitsplätzen
- ▶ mehr Frauen in die besserbezahlten Positionen bei der Stadtverwaltung
- ▶ tatkräftige finanzielle Unterstützung von Einrichtungen wie „Frauen helfen Frauen“, und Mutter-Kind-Haus

**Kinder**

- ▶ Schaffung von ausreichend vielen Kindergartenplätzen in allen Stadtteilen
- ▶ Anpassung der Kindergartenöffnungszeiten an die Bedürfnisse berufstätiger und alleinerziehender Eltern
- ▶ Schaffung von Spiel- und Bewegungsstätten, die kleine Menschen anregen können
- ▶ „Spielstraßen“

**Ältere Menschen**

- ▶ verstärkte Förderung altengerechter preiswerter Wohnungen
- ▶ weiterer Ausbau der mobilen Hilfsdienste

**Behinderte**

- ▶ mehr rollstuhlgerechte Wohnungen, Einrichtungen und Wege (z.B. Rathaus/Amtshaus, Telefonzellen)
- ▶ bei städtischen Arbeitsplätzen Behinderte vorrangig berücksichtigen

**Arbeitslose**

- ▶ Schaffung und Unterstützung von Selbsthilfeprojekten vor allem für Jugendliche und Langzeitarbeitslose

**Ausländische Mitbürger**

- ▶ Wahlrecht für ortsansässige ausländische Mitbürger
- ▶ stärkere Unterstützung von Einrichtungen der Verständigung

Wahlkampf 1989

**30 Jahre GRÜNE und Unabhängige in Weingarten – eine stolze Bilanz, eine große Herausforderung!**  
**Inhalte von Roland Zintl, Sieglinde Zimmer-Meyer, Susanne Münz, Claus Keßel und Alexander Jürgens**  
**Gestaltung durch Alexander Jürgens**